

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...**

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1824

**Boeckmann, Carl Wilhelm**

**Carlsruhe, 1824**

[Zeitungsausschnitte]

[urn:nbn:de:bsz:31-276427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276427)

Die Prager Zeitung vom 28. Dez. enthält unter der Aufschrift »Feuermeteor« Folgendes: »Am 17. Dez. l. J. setzte ein Feuermeteor die Einwohner von Neuhaus in nicht geringen Schrecken. Gegen 4 Uhr Abends erhob sich hier ein kalter Südwest-Wind, wobei die Atmosphäre trüb blieb. Gegen 6 Uhr 30 Minuten Abends deckte eine Hagel- und Schneewolke den Horizont, und plötzlich fiel eine Menge Hagel und Schnee darnieder. Während dieser Erscheinung stürzte eine bedeutend große Feuerkugel von bläulichem Lichte auf den Kirchturm herab, und zersprang mit einem pfeifend-schneidenden Krachen. Ein Theil dieses Feuermeteors verweilte auf dem Kirchturmknope, eine Viertelstunde hindurch brennend, verlosch dann von selbst, und so verschwand die Gefahr der befürchteten Feuersbrunst. Ein ähnliches Meteor wurde am nämlichen Tage und Stunde nahe bei der Stadt Labor beobachtet, das mit einem heftigen, doch nicht donnerähnlichen Krachen zu

Böten fiel. Des dichten Schneegestöbers wegen konnte Niemand den Ort angeben, wohin diese Feuerkugel gefallen seyn mag. Daß diese beiden Meteore, so wie die übrigen damit beobachteten atmosphärischen Erscheinungen mit dem Gewitter, das am 17. d. M. um 8 Uhr 30 Minuten Abends in Wien sich einstellte, wobei es sehr stark bligte, donnerte und schneete, in Heiligenstadt aber in den Kirchturm einschlug und zündete, in Verbindung standen, läßt sich nicht bezweifeln. In Prag war die Atmosphäre am 17. d. M. ganz trüb, die Quecksilbersäule fiel von früh bis Abend, wo sie dann schnell zu steigen anfing. Eben so schnell nahm gegen Abend die Lufttemperatur ab. In der Nacht vom 17. zum 18. fiel nicht bedeutend Schnee. Am 18. um 6 Uhr 30 Minuten Morgens zeigte das Reaumur'sche Thermometer in der Luft  $0\frac{7}{10}$  Grad Kälte. Vom 21. zum 22. d. M. in der Nacht sah man hier Blitze bei einer Lufttemperatur von 8 Grad Wärme. Sowohl diese als auch die folgende Nacht, d. i. die vom 22. u. 23. Dez., waren sehr stürmisch; die Quecksilbersäule fiel tief unter die mittlere Höhe herab, und stand am 23. um 1 Uhr 15 Minuten Morgens auf  $26'' 10'' \frac{60}{100}$  p. f. bei + 8 Grad R. Lufttemperatur. Prag den 24. Dez. 1824. Prof. Hallafayka.«

Vom Main wird unter'm 24. Dez. gemeldet: Zum Frost und zur Beruhigung derer, welche die jezige, allerdings ungewöhnliche Witterung u. die damit in Verbindung stehenden Naturereignisse als etwas ganz Unerbörtes und als traurige Vorboden einer völligen Umwälzung in der Natur ansehen möchten, wird es nicht undienlich seyn, in Erinnerung zu bringen, daß man 1778, und also vor 46 Jahren, von der nämlichen schlimmen Herbstwitterung heimgesucht war, welche mit Regen, Stürmen und Donnerwettern bis zum dritten Jänner anhielt, und häufige Ueberschwemmungen zur Folge hatte. Dann stellte sich aber gelinde Kälte ein, die nie über 3 Grad stieg, und vor Ende des Janners schon wieder aufhörte, und mit dem Anfang des Februars erschien gleich die lieblichste Frühlings-Witterung, welche durch nichts unterbrochen wurde, und den Grund zu dem herrlichen Frucht- und Weinjahr 1779 legte.



totd; den sechsten, welcher noch Lebenszeichen von sich gab, hofft man zu retten.

Die amerikanische Aloe, von welcher es um Mexiko ganze Pflanzungen gibt, ist mehr als 20 Fuß hoch, ein Blatt oft 10 Fuß lang und 8 Zoll dick. Die Pflanze blüht alle 10 Jahre, und liefert einen kostbaren Saft, der so reichlich und so schnell zum großen Blumenstengel hinauf steigt, daß man ihn zwei Monate lang täglich mehreremal ausschöpfen muß. Die Menschen sind, im Verhältnis zu ihm, nur Bienen, und so trinken sie auch von ihm. Die mit gelben Blüten geschmückten Zweige sehen wie große, kostbare Urmleuchter aus, die hier auf dem Altar, im Tempel der Natur, aufgestellt sind.

Natur: Merkwürdigkeiten. Der 17. Dezember v. J. führte auf der den Gebrüdern F. und J. Däninger gehörigen holländischen Windmühle zu Markgraf-Neuwiedl im Marchfelde ein merkwürdiges Naturereigniß herbei. Der Wind erhob sich Nachmittags immer mehr und mehr von Nordwest, nahm gegen 3 Uhr seine Richtung nördlich, und verband damit eine immer steigende Kälte. Der Himmel war von dieser Seite ziemlich rein, und nur von Westen zeigten sich finster aufgehäuften Schneewolken. Der Wind schlug nach einer Stunde wieder nach Nordwest zurück, und verdoppelte in dem Maße seine Kraft, als er nördlich zunahm. Um 7 Uhr Abends waren auf der Mühle die Segeltücher von den Windflügeln bis auf 2 Viertel schon ganz eingezogen, und doch hatten zwei Mahlgänge vollauf zu thun. Der größte Theil des Himmels schimmerte von Sternen, als sich plötzlich alles umwandelte, wie dieses in Aufsehung der Witterung heuer so häufig geschieht; äußerst schnell und finster kamen die Wolken, gleich als ob alles im ganzen Umkreise nur eine einzige Masse wäre, und fast zur Erde gesenket, angezogen; es stürmte fürchterlich, und gegen die Donau und March folgten öfters Blize. Die Mühle gieng unter Regen und Schnee bis 9 Uhr so fort, wo der Blitz ganz in der Nähe leuchtete und der Donner krachte. Man vernahm im Zimmer ein ganz fremdartiges Säusen und Rollen von Aussen, als ob Masse oder Kieselsteine durch einander gerüttelt würden. Alles wurde darüber ängstlich; vor der Hausthüre bemerkte man dieses weit mehr in der Luft, sah aber auch zugleich die Kuppelfahne (auf der obersten Mähldachung) im Feuer. Auf der Gallerie, wo die Mählbursche sogleich beschäftigt waren, sah man nur auch Feuer an den Windflügeln, und da sich diese schnell drehten, so sah man an ihrem großen Umkreise, indem die Flügel im Durchmesser 13 Klafter lang sind, lauter kleine Feuerstreifen von verschiedenen Farben. Man bemerkte bald, daß es elektrische Materie sey. Als die Flügel gemächlich stillstehend gemacht wurden, verlor sich auch nach und nach dieses Leuchten, welches jeder eiserne Ring, womit die Flügel besraubet und beschlagen sind, von sich gab. Es schien, als ob daran Flammen, grün, gelb und roth, auflackerten, und an den Spizen der Flügel, wo zur Herstellung des Gleiches